|  |
| --- |
| Adolf-Reichwein-Schule |
| **Essay über die Überlegungen zu meinen Zukunftsplänen** |
| Fach: Politik und Wirtschaft, Klasse 11 |
|  |
| **Pohl, Piera** |
| **16.03.2017** |

**Lehrkraft: Herr Gawinski**



**Wie viel Bildung benötigt man, um in der Gesellschaft Anerkennung zu finden?**

So langsam muss man sich Gedanken darüber machen, als was man später arbeiten möchte. Ich besuche momentan die 11. Klasse der Adolf-Reichwein- Schule in Limburg und möchte nach meinem Abitur gerne studieren. Allerdings bin ich mir noch sehr unschlüssig, welcher Beruf am besten zu mir passt.

*Daher frage ich mich: Welcher Studiengang passt am besten zu meiner Person?*

Vielleicht ist die Überlegung an einer sehr guten Hochschule Medizin zu studieren. Mein Bruder starb sehr früh an Leukämie und es war mir immer ein Herzenswunsch den vielen kranken Kindern auf der Kinderstation zu helfen. Ein Gedanke kam mir bei dieser Überlegung und zwar Medizin bei der Bundeswehr zu studieren. Mein Bruder hätte es sicher toll gefunden, denn er war immer sehr begeistert von der Bundeswehr. Meine nähere Recherche ergab, dass dort mehrere Studiengänge angeboten werden. Sie unterscheiden zwischen den Bereichen Human-, Zahn- und Tiermedizin sowie Pharmazie und Lebensmittelchemie. Danach musste ich mich mit den verschiedenen Aufgabenbereichen vertraut machen, um für mich eine Entscheidung treffen zu können. In regionalen Sanitätseinrichtungen sind Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner tätig, die aufgrund ihrer personellen und materiellen Ausstattung mit großen allgemeinmedizinischen Praxen vergleichbar sind. Sie stellen die allgemeinmedizinische Versorgung der Soldatinnen und Soldaten im Inland sicher, begutachten, führen sanitätsdienstliche Ausbildungen durch, nehmen an Übungen teil und beraten militärische Vorgesetzte. Dieser umfassende Versorgungsauftrag schließt auch die Teilnahme an Auslandseinsätzen mit ein. Ärztinnen und Ärzte mit klinischer Gebietsbezeichnung wie auch solche in Weiterbildung werden häufig nach einer vorhergehenden truppenärztlichen Verwendung in Bundeswehrkrankenhäusern, Facharztzentren oder Instituten der Bundeswehr eingesetzt und nehmen ebenfalls an Auslandseinsätzen teil. Weitere Aufgabenfelder finden sich in der sanitätsdienstlichen Führung, im Controlling oder in der Gesundheitsökonomie, der Forschung, der Arbeitsmedizin oder der Wehrmedizin, etwa als Schiffs-, Taucher- oder Fliegerärztin bzw. –arzt. Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner sind überwiegend in den Kommandobehörden oder Fachinstituten des Sanitätsdienstes der Bundeswehr tätig. Sie untersuchen und begutachten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände aus mikrobiologischer Sicht, überwachen im Inland und im Auslandseinsatz den Umgang mit Lebensmitteln tierischer Herkunft und sind in der Tierseuchenprophylaxe und im Tierschutz tätig. In den Versorgungs- und Instandsetzungszentren des Sanitätsdienstes der Bundeswehr arbeiten die Apothekerinnen und Apotheker, welche für die Versorgung der Truppe mit Arzneimitteln und Medizinprodukten zuständig sind. Sie werden aber auch an Lehreinrichtungen oder in Kommandobehörden des Sanitätsdienstes eingesetzt. Sie versorgen die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Inland und im Ausland mit sicheren Arzneimitteln und Medizinprodukten. Als staatlich geprüfte Lebensmittelchemikerinnen oder –chemiker untersuchen und begutachten in den zentralen Instituten des Sanitätsdienstes die Lebensmittel und Bedarfsgegenstände aus chemischer Sicht. Im Rahmen der Eigenvollzugskompetenz der Bundeswehr überwachen sie ihren Verkehr. Darüber hinaus werden sie im gesamten Bereich der sanitätsdienstlichen Logistik im zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr eingesetzt und wirken so entscheidend an der materiellen Einsatzbereitschaft mit. Zahnärztinnen und Zahnärzte versorgen Soldatinnen und Soldaten innerhalb der Fachbereiche für konservierende, chirurgische und prothetische Zahnheilkunde sowie Oralchirurgie und Parodontologie im Inland und im Auslandseinsatz. Daneben gehören die zahnmedizinische Begutachtung, die Ausbildung und die Beratung militärischer Vorgesetzter zu ihrem ständigen Aufgabengebiet. Der Arbeitsplatz befindet sich in Bundeswehrkrankenhäusern sowie in regionalen Sanitätseinrichtungen (Karriere bei der Bundeswehr, 2017). Wie man sieht, kann man bei der Bundeswehr eine Menge an medizinischen Studiengängen belegen. Allerdings muss man sich im Klaren sein, wer bei der Bundeswehr studieren möchte, kann es sein, dass man eines Tages zu gefährlichen Einsätzen geschickt werden kann. Da ich nicht in Krisengebiete möchte oder eine zu lange Zeit von zu Hause getrennt sein möchte, kommt dieser Zukunftsplan für mich nach langer Überlegung nicht in Betracht. Eine weitere Überlegung ist, das gleiche zu studieren wie meiner Schwester studiert hat. Sie arbeitet auf der Naturschutzbehörde auf Bundesebene und ist dort sehr glücklich. Um dorthin zu gelangen, war sie fünf Jahre in Göttingen und hat dort Forstwissenschaften und Waldökologie studiert. Zuerst den Bachelor und im Anschluss noch den Master. Wald ist eines der faszinierendsten Ökosysteme unserer Erde. Die Forschung ist sehr damit beschäftigt, immer neues über das Ökosystem Wald in Erfahrung zu bringen. Das Abenteuer Forschung am Objekt Wald findet jeden Tag an der Universität statt und entschlüsselt das Zusammenspiel von Pflanze, Tier, Mensch, Umwelt, Gesellschaft und Politik. Nachhaltige Bewirtschaftung, Ökologie und Naturschutz sowie die Rolle des Waldes als Freizeit- und Erholungsraum sind integrale Bestandteile der modernen Forstwirtschaft. Die ausgleichenden Funktionen des Waldes leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Und Holz ist ein wichtiger nachwachsender Rohstoff, der zunehmend in modernen biotechnologischen Verfahren zum Einsatz kommt. In der Zusammenführung aller Faktoren liegt die große Herausforderung der heutigen Forstwirtschaft. Holz ist unser wichtigster nachwachsender Rohstoff und findet auf vielfältige Weise Anwendung im Wirtschaftskreislauf. Weltweit spielen die Wälder eine entscheidende Rolle für die Gewinnung des nachwachsenden Rohstoffes Holz, für das Klima und für die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Allerdings benötigt der Wald als komplizierter Lebensraum und anspruchsvolle Produktionsstätte qualifiziertes Personal. Die hohen Anforderungen reichen von ökologisch über pädagogisch bis hin zu ökonomisch und im Marketing qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Man hat die Möglichkeit den Bachelorstudiengang nach sechs Semestern abzuschließen. Hier erfolgt die Vermittlung der naturwissenschaftlichen und methodischen Basisausbildung der Forstwissenschaft und des Ressourcenmanagements durch Module der Disziplinen Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Bodenkunde und Standortlehre, Forstbotanik und -zoologie, Dendrologie (Lehre von den Bäumen und Gehölzen), Klimatologie und Forstmeteorologie, Waldinventur, Jagdkunde, wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen und Forstrecht (Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, 2017). Das Bachelorzeugnis, das durch die „Bachelor-Prüfung“ und die Bachelorarbeit erworben wird, beendet den eigenständigen Bachelorstudiengang und verleiht den akademischen Grad eines Bachelor of Science. Eine vertiefte wissenschaftliche Ausbildung bieten Masterstudiengänge, für die das Bachelorzeugnis Zulassungsvoraussetzung ist. Das Masterstudium dauert in der Regelstudienzeit vier Semester. Während des Masterstudiums spezialisiert man sich auf einen bestimmten Themenschwerpunkt.

Folgende Schwerpunkte sind in Göttingen möglich:

* [Forstbetrieb und Waldnutzung](http://www.uni-goettingen.de/de/73431.html)
* [Waldnaturschutz](http://www.uni-goettingen.de/de/73435.html)
* [Holzbiologie und Holztechnologie](http://www.uni-goettingen.de/de/73433.html)
* [Ökosystemanalyse und Modellierung](http://www.uni-goettingen.de/de/73436.html)
* [Tropical and International Forestry (englisch-sprachig)](http://www.uni-goettingen.de/de/73437.html)

Mit Abschluss des Studiums und bestandener Prüfung erhält man den Titel Diplom-Forstwirt(in) oder Master of Science (Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, 2017). Im Anschluss des Studiums hat man mehrere Möglichkeiten in das Berufsleben zu starten. Entscheidet man sich gegen einen Masterstudiengang dieser Fachrichtung kann man zum Beispiel in die öffentliche Forstverwaltung gehen und ein sogenannter traditioneller Förster werden, also ein Beruf im gehobenen Dienst. Hierfür benötigt man noch den Vorbereitungsdienst. Die Dauer dieser Ausbildung ist Bundeslandabhängig, aber in der Regel beträgt sie 12 Monate (Pohl, 2017). Entscheidet man sich für eine Weiterführung des Studiums, also den Masterstudiengang hat man im Anschluss noch bessere Möglichkeiten, da man hierbei den höheren Dienst anstrebt. Diplom-Forstwirte und Diplom-Forstwirtinnen bzw. Masters of Science im Studiengang Forstwissenschaften oder in vergleichbaren Studiengängen werden im Falle einer Einstellung in den Landesdienst mit verschiedensten Funktionen auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen eingesetzt, zum Beispiel als Forsteinrichter(in), Referent(in) an der Zentralstelle der Forstverwaltung und im Ministerium oder in der Forstamtsleitung (Pohl, 2017). Natürlich kann man auch nach Abschluss des Masterstudiums an verschiedenen renommierten Forschungseinrichtungen die Möglichkeit zur Promotion in vielen Fachdisziplinen anstreben. Dies kann ein Einstieg in eine wissenschaftliche Karriere sein oder bietet später in der Praxis bessere Verdienstmöglichkeiten. Nach genauem Informationsaustausch wurde mir allerdings mitgeteilt, dass man um das Bachelorzeugnis zu erlangen, einen gültigen Jagdschein besitzen muss. Ich müsste also entweder vor Beginn des Studiums oder währenddessen die Jagdscheinprüfung absolvieren. Da ich in einer Jägerfamilie groß geworden bin und mich mit dem ganzen Brauchtum bereits auskenne, sollte man meinen, dass es mir quasi mit in die Wiege gelegt wurde. Leider muss ich genau das Gegenteil feststellen. Ich bin ein absoluter Jagdgegner, daher könnte ich noch nicht einmal den Beruf anstreben, der meine Schwester so glücklich macht, da der Bachelorstudiengang Grundvoraussetzung für das Ablegen des Masterstudiums ist. Heutzutage kann ja nicht jeder nach dem Abitur ein Studium absolvieren. Mein Schülerpraktikum habe ich in der Mittelstufe bei der Allianz Versicherungen abgelegt. Man muss ehrlich zugeben, dass mir dieser Beruf sehr gut gefallen würde. Man könnte fast sagen, dass ich eine Ausbildung einem Studium sehr gerne vorziehen würde. Als Versicherungskauffrau/ Versicherungskaufmann arbeitet man zumeist für Versicherungsgesellschaften entweder im Innendienst oder im Außendienst. Im Außendienst arbeitet man als Vermittler zwischen Versicherung und Kunden. Sie beraten Kunden, erstellen individuelle Versicherungsverträge und prüfen und dokumentieren Schadens- und Leistungsfälle. Ebenso ist ein gewisses Verkaufstalent für Versicherungskaufleute im Außendienst nötig. Denn in einem Beratungsgespräch müssen die Bedürfnisse des Kunden analysiert und der Kunde gut und vertrauensvoll beraten werden. Im Innendienst (Büro) üben Versicherungskaufleute kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten aus. Beispielsweise betreuen sie Versicherungsverträge, bearbeiten Schadensfälle und Reklamationen. In der Regel sind Versicherungskaufleute bei Versicherungsunternehmen beschäftigt und arbeiten dort in einem bestimmten Versicherungszweig (Lebensversicherung, Krankenversicherung, Rechtschutzversicherung usw.). Für die Ausbildung zur Versicherungskauffrau befindet man sich dabei in Betrieb und Berufsschule. Im Betrieb erlernt man die praktische Seite des Berufsbildes Kaufmann für Versicherungen und Finanzen und übernimmt konkrete Aufgaben. In der Berufsschule bekommt man das theoretische Hintergrundwissen vermittelt. Während der Ausbildung muss man als Ausbildungsnachweis ein Berichtsheft über die Aufgaben und Tätigkeiten führen. Darin hält man fest, welche Aufgaben und Inhalte man in der Ausbildung zur Versicherungskauffrau erlernt. Der Ausbilder überprüft das Berichtsheft regelmäßig. In der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres absolviert man eine schriftliche Zwischenprüfung. Am Ende der Ausbildung wartet die Abschlussprüfung auf einen. Sie wird schriftlich und mündlich durchgeführt. Wenn man die Prüfung besteht, darf man sich staatlich anerkannter Kaufmann für Versicherungen und Finanzen nennen. Weiterhin stellen auch Kreditinstitute/Banken Versicherungskaufleute ein, sowie Unternehmen mit versicherungsspezifischen Leistungsfeldern (Allianz Versicherung, Generalvertretung Christian Böcher, 2015). Das Praktikum in der Mittelstufe hat mir damals sehr gut gefallen, ich durfte eigenständig Schadensfälle bearbeiten und Reklamationen aufnehmen. Ab und an wurde ich ebenfalls mit auf Außentermine mitgenommen. Die Betreuung lief hervorragend, so dass ich mein jetziges Praktikum wieder dort ablegen werde. Vielleicht ist dies ja ein Zeichen, dass man sich gegen ein Studium entscheiden sollte und für eine Ausbildung. Selbst wenn man eine Ausbildung abgeschlossen hat und nicht weiß, ob man diesen Beruf ein ganzes Leben lang ausüben möchte, kann man im Anschluss immer noch ein Studium jeder Fachrichtung abschließen. Im Moment habe ich ja doch noch ein wenig Zeit und werde meine ganzen Überlegungen noch einmal gründlich überschlafen und mich auch bei geeigneten Stellen beraten lassen. Ich bin sicher, zum Schluss finde ich genau den passenden Beruf, der perfekt zu mir passt und der mich jeden Tag glücklich auf die Arbeit kommen lässt.

**Quellenverzeichnis**

Allianz Versicherung, Generalvertretung Christian Böcher (2015): mündliche Erzählung während des Praktikums im Januar

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie (2017): <http://www.uni-goettingen.de/de/19852.html>

Letzter Zugriff am 12.03.2017 um 12:00 Uhr

Karriere bei der Bundeswehr (2017): <https://www.bundeswehrkarriere.de/>

Letzter Zugriff am 13.03.2017 um 16:17 Uhr

Pohl, Daniela (2017): mündliche Erzählung am 14.03.2017